

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 17 (2002)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Impressum

Dossier «URI»

aus Anlass der 79. VSA/AAS-Jahresversammlung vom 12. September 2002 in Altdorf

5 Staatsarchiv Uri

9 Kantonsbibliothek Uri

12 Historisches Museum Uri

14 Tell-Museum

16 Das Haus für Kunst Uri

17 Museo Nazionale del San Gottardo

18 Talmuseum Ursen

19 Talarchiv Ursen

20 Kleinode im Urner Schächental

22 Fotoarchiv Aschwanden

23 Firmen- und Familienarchiv Dätwyler

24 Die Abteilung Kulturpflege des Amtes für Kultur Uri

26 Urner Mineralien-Museum

27 Der Altdorfer Kirchenschatz

28 Naturkundemuseum

Kollegium Karl Borromäus

IFLA

29 Genève 2003: Pré-Conférence de l'IFLA au Sommet mondial de l'information

eCH

30 Plattform für eGovernment-Standards

DLM Forum à Barcelone

30 Compte rendu

Meinungen, Daten, News

32 Courrier des lecteurs

33 Agenda 2002/2

34 Tour d'horizon

Stellen

36 Stellenangebote / Offres d'emploi

Titelbild

Die Standesscheibe «Uri» ist im Landratssaal des Rathauses zu Altdorf zu bewundern. Sie wurde 1979 vom in Bern lebenden Urner Künstler Franz Fedier geschaffen.

Mit dieser «URI»-Spezialausgabe setzt *Arbido* eine noch junge

Tradition fort: Der Kanton, in dem jeweils die VSA/AAS-Jahresversammlung stattfindet, wird in einem Dossier facettenreich dargestellt (vgl. dazu auch nebenstehendes Editorial und Box S. 5 in dieser Ausgabe und *Arbido* 9/00 – «JURA» sowie *Arbido* 9/01 – «GENÈVE»).

Foto: Foto Aschwanden, Altdorf

dlb.

Die Erhaltung von beweglichem kulturellem Erbe im Kanton Uri

**Rolf Aebersold**

Vorsteher des Amtes für Kultur Uri
Staatsarchivar des Kantons Uri

D

ie gesamtgesellschaftliche Entwicklung des Kantons Uri hat der Bewahrung von beweglichem kulturellem Erbe erst spät jenen Stellenwert zugeschrieben, der auf breiter Front die Erhaltung identitäts-erhaltender Kulturgüter ermöglicht.

Im Bereich von Kirchen und Klöstern, aber auch in erstaunlich vielen Privathäusern hat sich zwar vieles erhalten. Für Prunkstücke aber war Uri lange Zeit ein Auswanderungsland, sozusagen Weideland für die Begierden bedeutender Sammlungen auf der ganzen Welt oder Opfer einer damals zwar gut gemeinten, aber letztlich kolonialpolitischen Einstellung, die zum Schutze der Kulturgüter städtischen Zentren widerspruchslös eine dominante Vorzugsstellung einräumte.

Mit der Gründung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthümer des Kantons Uri 1892, dem Bau des Historischen Museums 1906, mit der Schaffung des eigenständigen Amtes des Staatsarchivars 1906 und mit viel Engagement von Einzelpersonen wurde eine Trendwende eingeleitet.

Die folgende Auslegerordnung zeigt das erfreuliche Ergebnis nach 100 Jahren.

Struktur- und vor allem finanziell bedingt hat sich eine wichtige Komponente jedoch kaum entscheidend verändert:

Die Mittel der öffentlichen Hand, die diesem bewahrenden



Urner Landessiegel von 1489.

Bereich zufliessen, haben sich zwar vergrössert, aber sie werden grösstenteils sehr stark objekt- oder projektbezogen bereitgestellt.

Die Kontinuität ist damit nicht gesichert. Dies zeigt sich aktuell in der Situation, in der mit öffentlichen Geldern kulturelle Infrastrukturen stark ausgebaut wurden, aber die finanziellen Engpässe für den Betrieb schwer auf den Trägern lasten.

Die Träger sind das zweite «Problem». Zu einem grossen Teil sind es private Trägerschaften, die mit viel Herzblut und auch unermüdlichen Finanzbeschaffungsaktionen ihre gesteckten Ziele zum Wohle des kulturellen Erbes verfolgen. Auch hier hat der Kampf um die Kontinuität in der Aufgabenwahrnehmung leider die stärkste Kontinuität.

Der Kanton sowie Gemeinden, Korporationen, Stiftungen, Firmen und Private helfen im Rahmen der von ihnen definierten Möglichkeiten, aber diese Ressourcen sind und bleiben trotz allem guten Willen bescheiden.

Das nachfolgende Kaleidoskop ist eine Auswahl von kulturbewahrennden Institutionen.

Wir richteten uns nach der Grösse und auch nach ihrer Öffentlichkeit. Selbstverständlich sind aber die Korporations- und Gemeindearchiven, einzelne Klosterarchive oder kleine heimatkundliche bzw. lokalgeschichtliche Sammlungen da und dort in den Gemeinden für das Ganze nicht minder wertvoll. Auf dieser Stufe entscheidet

sich nämlich in ganz erheblichem Masse, ob ein Kulturräum sich ausverkaufen lässt oder – unter Umständen unter finanziellen Folgen – im Privaten wie in der Gemeinschaft stark genug ist, langfristigen und idealen Überlegungen Vorrang einzuräumen.

Auch wenn die Rahmenbedingungen aus verschiedenen